



Keine Panik! Udo zum 75sten

Nur wenigen Persönlichkeiten ist es in unserem Land vergönnt, über Jahrzehnte hinweg präsent zu sein und an Bedeutung nicht ab-, sondern eher noch zuzunehmen. Dazu gehört zweifelsohne **Udo Lindenberg**, der heute am 17. Mai 75 Jahre alt wird.

Udo Lindenberg wurde in Gronau/Westfalen geboren. Seit den 1970er Jahren thematisierte er in seinen Liedern immer wieder das deutsch-deutsche Verhältnis und erlangte damit auch in der DDR eine große Fangemeinde. Sein 1983 veröffentlichter Song *Sonderzug nach Pankow*, in dem er den Wunsch äußerte, in der DDR auftreten zu dürfen, wurde zu seinem bis dahin größten kommerziellen Erfolg.



Foto: berlin.de

2014 erhielt **Udo Lindenberg** für sein Engagement für ein geeintes Deutschland aus der Hand des damaligen Regierenden Bürgermeisters **Klaus Wowereit** den Verdienstorden des Landes Berlin.

2019 verlieh ihm Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Bereits 1989 hatte Lindenberg das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine Bemühungen um die Verständigung zwischen Ost und West erhalten.

2019 sagte der Bundespräsident: „Udo Lindenberg hat in einzigartiger Weise gegen die deutsche Teilung angesungen. Mit seinem direkt an Erich Honecker gerichteten Song ‚Sonderzug nach Pankow‘, mit dem er verlangte, in der DDR auf Tournee gehen zu können, forderte er nicht nur das SED-Regime heraus, sondern zeigte auch den Musikfans im Westen eindringlich dessen wahres Gesicht. Udo Lindenberg hat sich mit Mauerbau und deutscher Teilung nie

abgefunden und dies einem Millionenpublikum vermittelt. Wie wichtig ihm Solidarität ist, zeigt er auch mit seinem großen sozialen Engagement. 2006 gründete er die Udo-Lindenberg-Stiftung, die für Toleranz eintritt, Hilfsbedürftige, sei es in Greifswald oder in Kapstadt, unterstützt und junge Musiktalente fördert, die – so seine Worte – ‚in keine Schublade passen‘.“

Zu seinem 75sten Geburtstag gratulierte ihm der Regierende Bürgermeister **Michael Müller**: „Mit Udo Lindenberg ehren wir einen der erfolgreichsten deutschen Rockmusiker, der immer einen engen Bezug zu Berlin hatte und sich selbst einmal als ‚halben Berliner‘ bezeichnete. Udo Lindenberg setzte sich auf vielfältige Weise für die Überwindung der Mauer und die Verständigung zwischen Ost und West ein. Mit seinem Sonderzug nach Pankow schrieb er Geschichte und sang mit Hut, Sonnenbrille und unverwechselbarer Stimme gegen die deutsche Teilung an.“

Der ‚Panikrocker‘ war aber nie nur Entertainer. Seit der Wiedervereinigung richtet sich sein Engagement gegen die Mauer in den Köpfen: gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Homophobie, vor allem aber für Toleranz, Respekt, Frieden und eine bunte Gesellschaft. Zu seinem Ehrentag gratuliere ich Udo Lindenberg herzlich und wünsche mir, dass er sich als rebellischer Mahner weiterhin lautstark einmischt und in seiner Energie und Unbeirrbarkeit für eine gerechtere Welt nicht nachlässt.“

Udo Lindenberg ist also in jeder Hinsicht ein ausgezeichneter Künstler. 31 Auszeichnungen erhielt er zwischen 1960 und 1989. 1960 gewann er den ersten Preis als Schlagzeuger beim „Nordwestdeutschen Jazz-Jamboree.“ Es folgten die *Goldene Kamera* und zahlreiche *Echos* und *Bambis*. Zum Glück blieb ihm, neben der Entgegennahme der Preise, noch Zeit für seine Musik, über 30 Studioalben und hunderte von Konzerten mit seinem Panik-Orchester.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist vor allem sein politisches und gesellschaftliches Engagement bemerkenswert. Er bekennt sich zur Sozialdemokratie und trat schon auf einer Geburtstagsfeier des ehemaligen Bundeskanzlers **Gerhard Schröder** auf.

Er engagierte sich für die Afrikahilfe bei seiner Mitwirkung beim deutschen Beitrag „Nackt im Wind“ für das Projekt Live Aid sowie mit dem Benefiz-Song für Afrika „Grüne Mauer“. Immer wieder ist er an Projekten gegen den Neonazismus beteiligt und gründete 2000 sein Projekt Rock gegen rechte Gewalt.



Im November 2019 hatte sich Lindenberg auf Facebook schockiert über das starke Abschneiden der AfD bei der Landtagswahl in Thüringen geäußert. "24 Prozent. Und viele sagen immer noch: Das wird sich niemals wiederholen - aber seht ihr denn nicht an den Häuserwänden dieselben alten neuen Parolen? und die gleiche kalte Kotze (wie vor 80 Jahren) schwappt ihnen wieder aus dem Mund..." Über den Spitzenkandidaten **Björn Höcke** schrieb Lindenberg: „Ein echter Fascho, auferstanden aus Ruinen und den Nazis zugewandt.“

Die Reaktion von Rechts ließ nicht lange auf sich warten. Der AfD-Politiker **Stephan Brandner**, hatte die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Udo Lindenberg als einen „Judaslohn“ bezeichnet. Daraufhin wurde Brandner als Vorsitzender des Rechtsausschusses des Bundestages abgewählt.

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Am 10. Dezember 2006 gründete er die Udo-Lindenberg-Stiftung, um sich dauerhaft kulturpolitisch, humanitär und sozial zu engagieren und um Hermann Hesses Dichtkunst mit Musik von heute zu verbinden. Die Stiftung fördert deutschsprachige Nachwuchsbands mit regelmäßigen Panikpreis-Wettbewerben, veranstaltet das Hermann-Hesse-Festival und unterstützt soziale Projekte in Afrika sowie in Deutschland.

Seit 2015 unterstützt Udo Lindenberg die Umweltschutzorganisation Greenpeace als Botschafter für den Schutz der Arktis und im Kampf gegen die Klimakrise. Greenpeace begleitet den Sänger seitdem regelmäßig auf Tour – mit Infoständen von Greenpeace-Aktivistinnen und Bühnenauftritten der beiden Eisbärkonstruktionen Paula und Nanuk. 2020 kritisierte Udo Lindenberg in einem gemeinsam mit Greenpeace produzierten Video Clemens Tönnies für die Zustände in dessen Fabriken und rief zur Unterzeichnung eines offenen Briefes gegen Billigfleisch an Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner auf.

Er wohnt seit Mitte der 1990er Jahre im Hamburger Hotel Atlantic. Im März 2020 zog er wegen der Corona-Pandemie vorübergehend aus. Seit 2012 hat er einen Zweitwohnsitz am Potsdamer Platz in Berlin.

Quelle: Wikipedia

Möge sein musikalisches wie gesellschaftliches Wirken noch lange weitergehen. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Ed Koch